

grüne tuume

Trends & Ideen aus Schweizer Zierpflanzenproduktion

Stauden-Sommer 2010



Pflegetipp

Richtig giessen

Durch richtiges Giessen lassen sich viele Fehler an Pflanzen in Haus und Garten vermeiden. Alle Lebewesen, und damit auch die Pflanzen, benötigen Wasser zum Leben. Zuviel Wasser ist aber genauso schädlich wie zuwenig.

Stehendes Wasser im Topf führt zu Fäulnis und zum Absterben der Wurzeln. Leeren Sie darum überschüssiges Wasser in Untertellern oder Übertöpfen spätestens nach zwanzig Minuten weg.

Regenwasser sammeln

Das beste Wasser ist Regenwasser, da es weich und kalkfrei ist. Es lässt sich einfach in einer Regentonne sammeln und von dort aus direkt verwenden. Frisch gepflanzte Blumen- und Gemüsesetzlinge sollten Sie direkt auf

den Wurzelballen und nicht über die Blätter giessen. Verwenden Sie Leitungswasser, so muss dieses handwarm sein. Kaltes Wasser kann die Pflanzen im Wachstum stören. Giesen Sie möglichst früh morgens oder am Abend, wenn die Sonne nicht mehr so heiss vom Himmel brennt. Wassertropfen auf den Blättern können nämlich bei Sonnenschein wie kleine Lupen wirken und zu Verbrennungen führen. Dem Giesswasser sollten Sie wöchentlich ein bis zwei Mal einen flüssigen Blumen-Volldünger begeben.



Richtiges Giessen ist die halbe Miete

Regelmässig giessen und düngen fördert die Blühwilligkeit aller Pflanzen.



Schopflavendel

Voll mit interessanten Blüten besetzt, präsentiert sich der hübsche Schopflavendel (*Lavandula stoechas*).

Geniessen Sie den Duft der Provence

Bilder von in der Mittagshitze flimmernden Lavendelfeldern aus der Provence lösen bei uns ein Fernweh nach dem sonnigen Süden aus. Lavendeldüfte streichen über unseren Sitzplatz, Heuschrecken zirpen und die Eiswürfel schmelzen rasch im «Pastis» – es ist wieder Sommer!

Mediterrane Kübelpflanzen verbreiten auf Balkon und Terrasse Ferienstimmung. Oleander, Palmen und Olivenbäume lassen uns so richtig südländisches «Feeling» geniessen. Wichtig ist, dass die Pflanzen in ausreichend grossen Gefässen stehen, sodass wir sie genügend mit Wasser und Nährstoffen versorgen können. Damit sich den ganzen Sommer über reichlich neue Blumen entwickeln, werden die verblühten Blütenstände entfernt bevor sie Samen bilden.

Bunte bepflanzte Gefässe

Blühende und duftende Kübelpflanzen mit Stämmchen werden oft in dekorative Gefässe gepflanzt. Lavendel bezaubert nicht nur uns, sondern auch Bienen und Schmetterlinge mit seinen blauen, duftenden Blüten. Thymian und Majoran, Wermut und Rosmarin verströmen Wohlgeruch, wenn ein leichter Sommerwind über sie streicht und sie liefern mit Blüten und Blättern auch gleich noch frische Kräuter für die gepflegte Küche, für schmackhafte Tees und süffige Bowlen. Als Stämmchenformen lassen sich

Citruspflanzen, Wandelröschen (*Lantana*), Dreifaltigkeitsblume (*Bougainvillea*), Flaschenputzer (*Callistemon*), Granatapfel, Enzianbaum (*Lycianthes rantonnetti*) und viele andere ziehen. Vorsicht ist bei Kindern mit Giftpflanzen wie Oleander und Engelstrompeten angebracht.

Lustiger Schopflavendel

Besonders attraktiv, aber leider nicht sehr winterhart, ist der Schopflavendel (*Lavandula stoechas*). Er wird in verschiedenfarbigen Sorten gezogen und unterscheidet sich von allen anderen Lavendeln durch auffallend bunte, lustig anzusehende Hochblätter, die wie Schmetterlinge zuoberst auf den Blütenständen sitzen. Der Schopflavendel kann an einem kühlen, hellen Ort bei maximal 5–8°C überwintert werden. Da die Blätter immergrün sind, braucht er auch im Winterquartier ausreichend Licht. Zurückgeschnitten wird er am besten erst im Frühling, bevor der Neuaustrieb beginnt. So entwickelt sich die Pflanze schön buschig und blüht wieder reichlich.



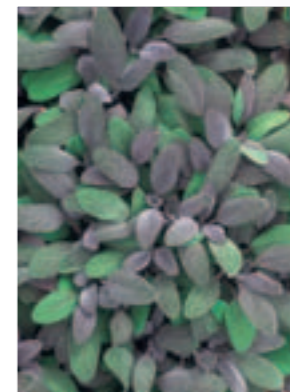
Lavendelblüten kann man frisch oder getrocknet verwenden. Die Blütenstängel werden an einem warmen, schattigen Ort zum Trocknen aufgehängt.

Aktuelles aus unserem Sortiment:



Rosmarin

Rosmarin kann in milden Wintern sogar draussen überwintern.



Salbei

Die dekorativen Blätter werden auch gerne in der Küche verwendet.



Silberwermut

Duftend und dank seiner filigranen Blätter sehr attraktiv.



Mandarine

Mandarinen reifen gerade richtig zum «Samichlaus»-Tag.



Olive

Oliven tragen auch bereits an kleineren Bäumchen viele Früchte.



Wandelröschen

Lantanen blühen den ganzen Sommer über.



Plantance-Tipp

Mediterrane Kräuter für die Küche

Die vielen eigenen Kräuter aus Balkon, Terrasse und Garten lassen sich natürlich auch in der Küche verwerten. Hier zwei bekannte Kräuterpotburries:

«Les fines Herbes», diese klassische französische Kräutermischung, wird wie folgt hergestellt: 4 Teile Peterli, 2 Teile Schnittlauch, 2 Teile Estragon und 2 Teile Kerbel. Sie wird frisch zubereitet und eignet sich für leichte Gerichte mit hellem Fleisch, Geflügel oder Fisch.

«Herbes de Provence» besteht aus Thymian, Rosmarin, Lorbeer, Bohnenkraut, Lavendelblüten, Salbei und Majoran. Sie wird für gebratenen Fisch und Fleisch, in Marinaden und Gemüsesuppen verwendet. Getrocknet ist die Mischung lange haltbar.

Fruchttragende Mediterrane

Auch bei uns auf dem sonnigen Balkon, der Terrasse oder dem Gartensitzplatz tragen einige tropische Pflanzen schmackhafte, gesunde Früchte. Dazu gehört vor allem die Essfeige (*Ficus carica*) die je nach Sorte bis zweimal im Jahr fruchtet. Auch Olivenbäume können geniessbare Früchte ansetzen und bei Zitrusgewächsen wie Orange, Zitrone und Mandarine ist mit grosser Wahrscheinlichkeit mit einem guten Ertrag zu rechnen. Damit die Früchte bei uns ausreifen können, ist besonders im Herbst ein warmer Platz im Wintergarten oder einem verglasten Vorbau nötig. Im Übrigen werden Kübelpflanzen bei maximal 5–10°C überwintert.

Giessen und düngen

Die Kübelpflanzen stehen meist auf einem sonnigen, dem Wind ausgesetzten Balkon oder einer Terrasse. Dadurch benötigen sie mehr Giesswasser, als zum Beispiel eine Pflanze die im Gartenboden wächst. Deshalb muss die Bodenfeuchtigkeit regelmässig kontrolliert und gezielt gegossen werden. Weil den Pflanzen nur die Nährstoffe in der Topferde zur Verfügung stehen, diese aber bald verbraucht sind, muss wöchentlich ein bis zwei Mal mit Flüssigdünger nachgedüngt werden. Wichtig für eine reiche Blüte ist es, alle verblühten Blumen abzuschneiden, bevor sie Samen ansetzen können.



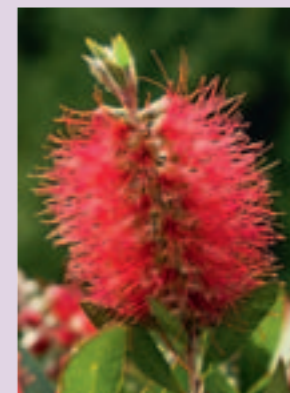
Passiflora

Von den Passionsblumen gibt es unzählige faszinierende Hybriden.



Mandevilla

Der Südländer-Hit der letzten Jahre – jetzt in diversen Farben.



Flaschenputzer

Sie eignen sich besonders gut für sonnige Balkone.

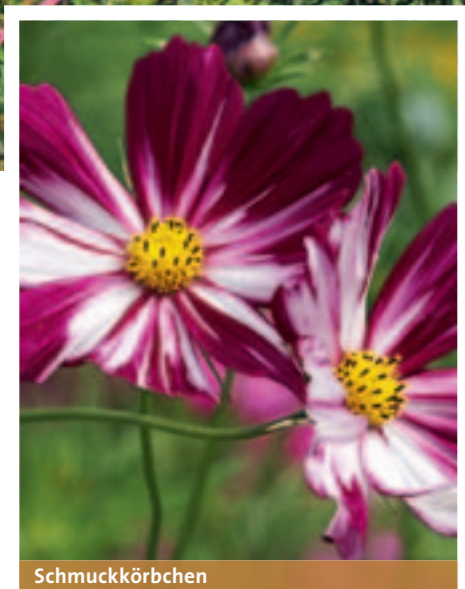


Dreifaltigkeitsblume

Leuchtende Erinnerungen an die Ferien in den Tropen!



Schweiz. Natürlich.



Schmuckkörbchen

Die einfachen Blüten dieses Schmuckkörbchens (Cosmea) bestechen durch ihre dekorative Farbkombination.

Bauergärten sind wieder «en Vogue»

Neben modernster Gartenarchitektur und streng geometrischen Gartenelementen sind in den letzten Jahren auch wieder traditionelle, verspielte Werte «IN» geworden. Dazu gehören unter anderem die farbenprächtigen Bauergärten.

Hier im typischen Bauergarten bilden Blumen und Gemüse eine interessante Mischung aus verschwenderischer Schönheit und häuslichem Nutzen, da vorwiegend Gemüse und Kräuter zur Selbstversorgung angebaut werden.

Bekannte Prachtstauden

Zu den alteingesessenen Blumen eines Bauergartens gehören die bekannten mehrjährigen Stauden wie Lupinen, Ritterspore, Malven und Margeriten genauso wie die bunten einjährigen Zinnien, Schmuckkörbchen, Jungfer im Grünen, Kapuziner und Löwenmäulchen. Natürlich dürfen auch goldene Sonnenblumen nicht fehlen denn: Je bunter umso besser! Bei uns finden Sie alle genannten, und noch viele mehr als Jung-



Wolfsbohne (Lupine)

Eine der wenigen blaublühenden Sommerstauden ist die Wolfsbohne (Lupinus polyphyllus-Hybride).



Spinnenblume

Die zwei neuen Spinnenblumen, Cleome «Señorita Rosalita» und «Sparkler Rose», wachsen sehr kompakt.

pflanzen oder Samen. Viele Arten und Sorten können ohne grossen Aufwand direkt auf die Gartenbeete gesät werden. Einige säen sich dann später auch wieder selber aus.

Planung eines Bauergartens

Sehr oft begrenzen akkurat geschnittene Buchshecken die Gemüsebeete. Sie werden vielfach als ornamentale Muster gepflanzt. Buchs wächst relativ langsam und wird darum sehr dicht. Die Hecken werden zwei Mal im Jahr in Form geschnitten. Natürlich sind auch dekorative Formen wie Pyramiden oder Kugeln einbaubar. Sogar aus Buchs geschnittene Tierfiguren lassen sich in die Gesamtkomposition einfügen. Die Wege zwischen den Buchsreihen können mit Kies, Holzhacksel oder Rasen bedeckt sein. Die beiden ers-



Es gibt doch nichts Schöneres, als sich aus dem eigenen Garten einen herrlich bunten Sommerstraus zusammen zu stellen.



Plantance-Tipp

Mit der richtigen Pflege haben Sie an Ihren Blumensträussen länger Freude. Waschen Sie die Vase vor jedem Gebrauch gut aus. In das Wasser wird ein Blumenfrischhaltungsmittel gegeben. Die Stiele immer frisch anschneiden, nur so können sie Wasser aufnehmen.

Nach 3–5 Tagen die Vase auswaschen, Stiele neu anschneiden, Wasser und neues Frischhaltungsmittel dazufügen.

ten Varianten geben weniger Arbeit, denn der Rasen muss des Öfteren geschnitten werden. Die Beete sollten nicht zu klein geplant werden, da sich viele Gemüsearten, wie etwa Kohlgewächse und Krautstiel, stark ausbreiten wollen.

Mischkultur gegen Schädlinge

In einem Bauergarten wachsen die verschiedenartigsten Blumen entlang der Umzäunungen oder teilweise auch zwischen dem Gemüse. Aufgrund solcher bunt durchmischten Pflanzungen finden Schädlinge kein so grosses Angebot an Futter wie etwa in einem monotonen Feld. Der Schädlings- und Krankheitsdruck auf die Nutzpflanzen ist damit nicht sehr hoch und die Pflanzen lassen sich mit viel geringeren Pflegeaufwand als sonst schützen.

Eines der bekanntesten Beispiele gegenseitigen Schutzes ist das Zusammenpflanzen von Karotten und Zwiebeln in der Mischkultur: Der Geruch der Zwiebeln vergraut die Möhrenfliege, umgekehrt vertreibt der Duft

Aktuelles aus unserem Sortiment:



Rittersporn

Ein Rückschnitt nach der ersten Blüte fördert eine zweite.



Sommermargeriten

Immer wieder erscheinen neue Strahlenblüten.



Zinnie

Wie in Grossmutter's Garten blühen diese Sommerblumen unermüdlich.



Steppensalbei

Salbei wird auch von Bienen und Hummeln heiss geliebt!



Löwenmäulchen

Neue Sorten sind wegen der grossen Blüten sehr auffallend.



Sonnenhut

Eine sehr dekorative, langblühende Blütenstaude.

von Rüeblikraut die Zwiebelfliege. Weitere Beispiele gegenseitigen Nutzens sind hinlänglich bewiesen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Pflanzeninhaltsstoffe ist seit Jahrhunderten bekannt, wird aber erst in der letzten Zeit wieder vermehrt ausgenützt. Machen Sie doch selber einen Versuch!



Aktuelles aus unserem Sortiment:



Bartblume

Die leuchtend blaue Bartblume ist bei Bienen und Hummeln beliebt.



Fetthenne

Auffallende Kombination: Fetthenne und Eidechschwanz.



Waldrebe

Waldreben (Clematis) erobern die dritte Dimension: Sie klettern munter in ihrer Umgebung herum und erklimmen nicht selten sogar Bäume.



Clematis

Die auffallenden Blüten der Waldreben zieren Pergolen und Hecken, ja sie klettern mitunter sogar in die Wipfel benachbarter Bäume.

Bunter «Indian Summer»

Es gibt nichts Prächtigeres als die Spätsommerzeit in den Weiten der Prärien Kanadas und der USA. In einer unglaublichen Farbensymphonie erstrahlen dann die blühenden Grasländer, aus denen viele schöne Gartenpflanzen wie Sonnenhut, Schmuckkübchen und Asten zu uns gekommen sind. Mit Stauden, Gräsern und Einjährigen lassen sich diese sonnendurchfluteten Landschaften nachempfinden.

Viele der aus dem «Wilden Westen» stammenden Pflanzen geben uns die Möglichkeit, auch im Spätsommer noch herrlich blühende Rabatten und Beete zu geniessen. Nicht nur wir, auch die Insektenwelt, allen voran Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, schätzen diese Vielfalt besonders.

Sommerfreuden

Der «Indian Summer», bei uns etwas deskriptischer «Altweibersommer» genannt, bezaubert uns nochmals mit einer leuchtenden Blumensaison. Asten, Sonnenhüte, Mädchenaugen und viele andere Arten in satten, warmen Blütenfarben von leuchtendem Gelb über sanftes Orange bis zum kräftigem Rot, setzen auffällige Akzente in Ihrem Sommergarten.

Die Mischung macht es

Alle diese Stauden können Sie auch jetzt noch setzen. In Töpfen haben wir die schönsten Sorten und Arten vorkultiviert. Pflanzen Sie Stauden und Sommerblumen nicht ein-

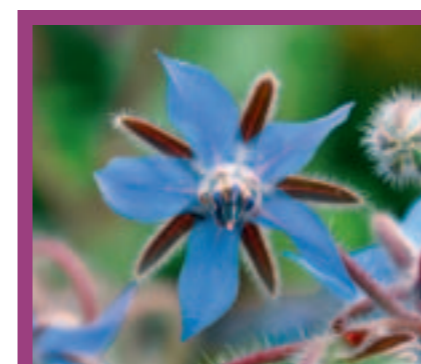
zeln, sondern in kleineren oder grösseren Gruppen. Stufen Sie diese in der Höhe ab und spielen Sie neben den Blütenfarben auch mit Blattformen und -farben.

Ein solches Blumenbeet sollte nicht alleine, losgelöst vom umgebenden Garten, geplant werden. Gehölze oder Hausfassaden dürfen einen optischen Hintergrund bilden. Den richtigen Rahmen für ein gelungenes Gartenbild schaffen Strauch- und Kletterrosen, sowie «wild» herumkletternde Waldreben welche die dritte Dimension erobern. Winterharte Schafgarben, Flammenblumen (Phlox) und Fetthennen wetteifern in ihrem Auftritt durch laufend wechselnde Eindrücke. Für eine besondere Note lassen sich auch noch unzählige Gräser und einjährige Sommerblumen dazwischen pflanzen.

Einjährige Blickpunkte

Viele schön Einjahresblumen wie etwa die neuen Cuphea llavea-Sorten, deren herzige Micky-Maus-Gesichter in drei verschiedenen Farben erhältlich sind, passen wunderbar in

Werden die verblühten Blumen der Rosen regelmässig entfernt, lässt sich die Blütezeit bis weit in den Spätherbst hinein verlängern.



Plantiance-Tipp

Essbare Blüten vom Staudengarten

Von Gartenstauden und Sträuchern, aber auch von einigen Kübelpflanzen lassen sich kulinarische Blütenköstlichkeiten ernten. Einzelne Blumenblätter erntet man von Rosen, «Chäslichruut» (Malva), Wegwarte (Cichorium), Goldmelisse (Monarda) und Löwenzahn. Besonders hübsch sind auch die im Ganzen verwendbaren Blüten von Boretsch (Bild), Erdbeere, Geissblatt (Lonicera), Orangen- und Zitronenbaum und der Myrte. Je nach Art wirken sie würzend oder dienen auch nur als schöne, essbare Dekoration.

den bunten Blütenreigen. Dort wo die «Indian Summer»-Pflanzen wachsen ist es besonders im Sommer oft sehr heiss und trocken. Darum kommen diese Arten, einmal eingewachsen, mit recht wenig Wasser aus. Dass die Pflanzen sehr genügsam sind, vereinfacht die Pflege natürlich sehr.

Schneiden Sie die Samenstände und Gräser erst im Frühling ab. Im kommenden Winter werden Ihnen die Vögel für jede zusätzliche Nahrung sehr dankbar sein. Auch keimen Samen von Einjährigen, die aus den trockenen Kapseln fallen, im nächsten Frühling wieder und machen das ganze Blumenbeet noch natürlicher und farbenfroher.

Neue Sonnenhüte und Schafgarben

Wir «Plantiance»-Gärtner freuen uns natürlich wie Sie über jede attraktive Neuheit im Blumensortiment. Fast jedes Jahr werden neue Sonnenhüte (Echinacea) angeboten. Auch bei uns finden Sie wieder viele spezielle Farben und Blütenformen.

Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen der Schafgarben (Achillea millefolium). Diese Pflanzen mit den kleinblütigen Dolden, sind herrliche Rabattenstauden, eignen sich aber auch ausgezeichnet als Schnittblumen. Eine neue, satte Farbenpalette hält jetzt im Garten Einzug, «malen» Sie doch mit!



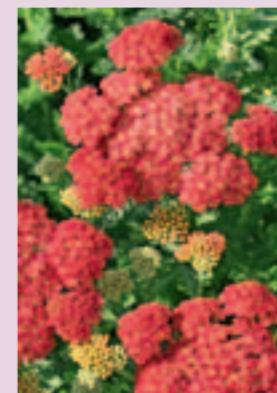
Sonnenhut

Jahr für Jahr findet man beim Sonnenhut neue Farben und Formen.



Micky Maus-Blume

Grossblütige Sorten von Cuphea llavea in neuen Farben.



Schafgarbe

Ganz neue Farben gibt es nun auch bei den Schafgarben.



Goldmelisse

Die schöne Goldmelisse ist ein beliebtes Teekraut.



Schweiz. Natürlich.